

## **Suppenhühner-Verwertung ist einen Schritt weiter**

Unter dem Namen «GalloCircle» gründet der Eierproduzentenverband Gallo Suisse eine Plattform für die Disposition, Verwertung und Verrechnung von ausgedienten Legehennen. Micarna und Bell AG haben bereits vor längerem angekündigt, ab Ostern 2010 keine Legehennen mehr zu schlachten. Deren Verwertung ist für die beiden Grossschlachtereien nicht mehr kostendeckend.

Der neue Verein will die Vermarktung von Suppenhühnern als Lebensmittel fördern und alle in Frage kommenden Abnehmer damit bedienen. Die Althennen, die zu diesem Zweck verwendet werden können, sollen auf dem Geflügelschlachthof im genferischen Perly und allenfalls weiteren Betrieben im Lohn geschlachtet und frisch ab Rampe verkauft werden. Eine allfällige Verpackung oder Verarbeitung könne im Auftrag erfolgen, schreibt die aktuelle «Schweizerische Geflügelzeitung» dazu.

Der wirtschaftliche Erfolg dieses Modells hänge stark von der Bereitschaft der Eierproduzenten ab, die Lösung solidarisch mitzutragen. Die Initianten gehen davon aus, dass die Kosten der Verwertung am Anfang etwa zu gleichen Tarifen wie bisher erfolgen wird. Je erfolgreicher die Vermarktung der Suppenhühner ist, umso günstiger werden die Tarife. Zur Anschubfinanzierung können interessierte Geflügelhalter 20 Rappen pro Legehennenplatz als einmalige Mitgliedereinlage bezahlen. Damit erhalten sie auf den in Rechnung gestellten Kosten eine Ermässigung von 10 Rappen pro abgelieferte Althenne.

Legehennen, die nicht geschlachtet werden, werden künftig auf mobilen Schlachtbänken direkt auf den Höfen fachgerecht getötet und gelangen in die Biogas-Produktion.